

„GÄRTEN EUROPAS“ - FASZINIERENDES WANDBILD DER CREATIVESTADT CITÉ CRÉATION GMBH ZIERT WOHNBLOCK IN NEUBERESINCHEN

Ein bildkünstlerisches Highlight wurde jetzt im Frankfurter Stadtteil Neuberesinchen fertig gestellt: Die Potsdamer Firma CreativeStadt GmbH gestaltete mit Unterstützung der Lyoner Künstlergruppe Cité Création den Giebel des Wohnblocks Gottfried-Benn-Straße 16. Auftraggeber ist die Wohnungsgenossenschaft Frankfurt (Oder) Süd, die sich mit dem Kunstwerk am frisch sanierten Block ein Aushängeschild verschafft.

Eben noch war der Giebel von den Spuren des Abbruchs des anschließenden Wohnblocks gezeichnet. Solche Verletzungen in ihrem Umfeld sind für viele Bewohner ein Zeichen des Verfalls. Das Wandbild heilt eine Wunde und schafft zugleich eine Zukunftsvision für die Gemeinschaft. Den Künstlern schwebte mit ihrem Werk die Schaffung eines Ortes der Begegnung in einer Welt der Träume vor Augen. Die Wohnungsgenossenschaft als Auftraggeber möchte Neuberesinchen aufwerten und zugleich die Identifikation ihrer Mieter mit dem Stadtteil erhöhen.

Fünf französische und deutsche Künstler gestalteten in den vergangenen Wochen die 220 Quadratmeter große Giebelfläche. Das Bildmotiv steht unter dem Motto „Gärten Europas“. Nachdem die Gerüste gefallen sind, zeigt der Giebel ein faszinierendes Ineinanderfließen von Realität und Fiktion. Durch einen illusionistischen Torbogen, wie er aus Landschaftsgärten bekannt ist, öffnet sich der Blick in eine beinahe paradiesische Gegend. Spaziergänger durchschreiten eine Niederung mit einem eiszeitlichen See, über dem sich auf einer Anhöhe das sanierte Wohngebiet Neuberesinchen erhebt. Die Künstler stammen teilweise aus dem fernen Lyon, doch lassen sie hier ganz bewusst die Schönheit des Oderlandes aufleben. Zumal die Einbindung von Wasserflächen in das Wohngebiet schon im Stadtumbaukonzept vorgeschlagen wurde und als Vision fortbesteht. Auch der alte Wasserturm, ein Wahrzeichen der Oderstadt, findet Eingang in die phantasievolle Landschaft.

Die Verbindung des Giebels zum eigentlichen Wohngebiet schafft der freundlich lächelnde Gärtner. Er werkelt zwischen Blumenstauden und den Vorgärten von Neuberesinchen. Erst auf den zweiten Blick stellt der Betrachter fest: Der arbeitet ja hier gar nicht, der ist ja „nur“ gemalt! Das Thema „Gärten Europas“ kommt dabei nicht von ungefähr. Die Künstler waren von den liebevoll gestalteten Balkonen und den Vorgärten in Neuberesinchen beeindruckt. Schon in der Auswahl und Profilierung des Bildmotivs suchten sie den Kontakt zu den Bewohnern. Auf einer Mitglieder- und Mieterversammlung am 16. September stieß das Vorhaben so auch auf große Resonanz.



Das Wandbild in der Gottfried-Benn-Straße 16 versteht sich als erster Abschnitt eines geplanten Zyklus von bis zu zehn Giebeln. Auch wenn die Finanzierung noch offen ist, sieht die Wohnungsgenossenschaft in der Fortsetzung eine weitere Chance für eine positive Entwicklung des Quartiers. Gedacht ist an eine Folge von Gartenlandschaften; nach dem heimatlichen Giebel an der Gottfried-Benn-Straße könnten Beispiele aus dem Osten, Norden, Süden und dem Westen Europas folgen. Einmal mehr würde Frankfurt (Oder) sein Profil als europäische Stadt schärfen und das ausgerechnet im Wohngebiet Neuberesinchen, sonst nicht gerade ein Quell positiver Nachrichten.

Das Wohngebiet Neuberesinchen entstand zwischen 1977 und 1990 im komplexen Wohnungsbau und war mit 8.000 Wohnungen die drittgrößte Wohnsiedlung des Landes Brandenburg. Anlass für seine Entstehung war die expandierende Industrie, vorrangig Mikroelektronik, in der Oderstadt. Von 23.000 Einwohnern in der Wendezeit sank die Bewohnerzahl auf etwa 17.000. Die Wohnungsgenossenschaft Frankfurt (Oder) Süd konzentriert ihre Tätigkeit auf diesen Stadtteil. Das Unternehmen wurde 1996 aus dem kommunalen Wohnungsbestand heraus gegründet und zählt in seinem Bestand 1.635 Wohnungen.